

AUFRUF ZU PROTESTEN GEGEN DIE NATO-MILITÄRTAGUNG 2011 IN MÜNCHEN

DEMO 5. FEBRUAR 2011

Aktiv werden gegen die NATO-Kriegspolitik!

Für Frieden und Abrüstung!

Bundeswehr raus aus Afghanistan!

Am ersten Februarwochenende treffen sich im Hotel Bayerischer Hof wieder die Regierungsvertreter innen, Militärs, Kriegsstrategen und Rüstungslobbyisten überwiegend aus NATO- und EU-Staaten.

Wir aber wollen unsere Sicherheit nicht Politikerinnen und Militärstrategen überlassen, an deren Händen Blut klebt: Das Blut der Opfer der Kriege in Afghanistan, Irak und Jugoslawien. Es geht ihnen vor allem darum, die Wirtschafts- und Vorherrschaftsinteressen der USA und der EU-Staaten zu sichern. Mit Waffenexporten leisten sie Beihilfe zum weltweiten Morden.

Während sie über die Spielregeln ihrer Weltordnung beraten, werden wir auf die Straße gehen und demonstrieren.

Kriege beginnen nicht erst dann, wenn Bomben fallen

Eine Milliarde Menschen hungern. „Alle 5 Sekunden stirbt ein Kind an Unterernährung oder leicht heilbaren Krankheiten. Diese Kinder sterben nicht, sie werden ermordet“ (Jean Ziegler). Ermordet von einer Weltordnung, die für den Profit über Leichen geht, von einer Wirtschaftsordnung, die die natürlichen Lebensgrundlagen dieses Planeten systematisch ruiniert, von einem kapitalistischen System, das den Krieg in sich trägt wie die Wolke den Regen.

Folter, Entführung, massenweise Tötung von Zivilisten gehören ebenso zum Krieg wie die Abschottung der Grenzen gegen Armuts- und Klimaflüchtlinge oder die Opfer deutscher Waffenexporte.

Opfer dieser Kriege sind immer die Menschen, die Natur und ebenso die Kultur des Miteinanders auf dieser einen Erde.

Die SiKo macht mobil für Profite, Mord und Krieg

Dafür stehen die Militärstrategen bei der „Sicherheits“-Konferenz. Sie bauen darauf, dass die Menschen stillhalten, weil sie Angst haben. Angst vor Arbeitslosigkeit, Angst um die Zukunft ihrer Kinder oder Angst vor Terror. Die Verantwortlichen für verbrecherische Kriege, für weltweite Armut, für ökologischen Wahnsinn wollen die Menschen glauben machen, ihre Weltordnung sei alternativlos. Doch viele beginnen sich zu wehren. Dagegen wappnen sich die Herrschenden mit Terrorhysterie. Sie bauen den Überwachungsstaat aus, blähen den Polizeiapparat auf und wollen schließlich auch die Bundeswehr im Inneren einsetzen.

Aber es gibt immer Alternativen. Sie beginnen mit solidarischen Handeln, Protest und Widerstand. Zeigen wir den selbst ernannten Weltherrschern innen und Kriegsstrategen innen: Eurer Politik des Neoliberalismus, des Krieges und der Rüstung setzen wir unseren Protest und gewaltfreien Widerstand entgegen.

Wir demonstrieren:

- Gegen Kriegstreiberei und militärische Machtpolitik
- Gegen Nationalismus und Rassismus
- Für den sofortigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan und die Beendigung aller Kriegseinsätze
- Für Abrüstung statt weiteren Umbau der Bundeswehr zu einer weltweit einsetzbaren Interventionstruppe – Bundeswehr abschaffen!
- Für den Austritt Deutschlands aus der NATO, keine Beteiligung an den Militärstrukturen der EU.

Die Welt braucht keine NATO und keine anderen Militärpakte. Was wir brauchen, sind Frieden, Abrüstung, Entwicklung und soziale Gerechtigkeit.

Beteiligt Euch an der Großdemonstration, phantasievoll, bunt und laut!

Wir lassen uns nicht einschüchtern und wehren uns gegen diffamierende Unterstellungen, die als Vorwand für polizeiliche Repressionen dienen – und auch dazu, unser Demonstrationsrecht einzuschränken.

Diese Rechnung geht weder in Stuttgart noch im Wendland auf. Sie wird auch in München nicht aufgehen.

Kommt zu den Protesten gegen die Kriegskonferenz in München: 5. Februar, 13 Uhr Marienplatz

UnterzeichnerInnen des Aufrufs gegen die NATO-Kriegstagung (Stand: 11.01.2011)

- ORGANISATIONEN:**
- AG International Dorfen ■ AKSüd-Nord der IPPNW ■ Aktionskreis Internationalismus (AKI Karlsruhe) ■ Antifaschistische Revolutionäre Aktion Berlin (arab) ■ Arbeitergeschwister Max-Müller-Straße München ■ „Arbeit Zukunft“ Organisation für den Aufbau einer kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands ■ ATK-YDG (Neue Demokratische Jugend) ■ Friedensbündnis Karlsruhe ■ Augsburg Friedensinitiative (AFI) ■ BIFA, Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung ■ Bike for Peace and New Energies e.V. ■ Bundesausschuss Friedensratschlag ■ Bundesverband der Deutschen Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) ■ Bündnis gegen Abschiebungen Mannheim ■ Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V. ■ BürgerInnen gegen den Krieg (Landkreis Ebersberg) ■ Deutscher Freidenker Verband Bayern ■ DFG-VK, DFG/VK, Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, München ■ DFG-VK, Landesverband Bayern ■ DFG-VK Wiesbaden ■ Deutsche Kommunistische Partei, Gruppe Ebersberg ■ DIDF, Demokratische Arbeiterföderation, München ■ DIE LINKE München ■ DIE LINKE Stadtgruppe München ■ DKP Augsburg ■ DKP Kreisverband freising-Landshut/Ostbayern ■ DKP München ■ DKP Südbayern ■ Dritte Welt-Zentrum, München ■ Emek ve Özgürlük Cephesi/Avrupa İnişiyatı ■ Feministische Partei DIE FRAUEN ■ Friedensbewegung Mumau ■ Friedensinitiative Bad Tölz-Wolfratshausen ■ Friedens-Treiber Agentur (FTA) ■ Gesellschaft für Friedensforschung ■ Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg ■ Informationsstelle Militarisierung (IM) Tübingen ■ Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) ■ internationale sozialistische linke (isl), Ortsgruppe München ■ Interventionistische Linke Karlsruhe ■ Karakök Autonome Türkei/Schweiz ■ Konföderation der ArbeiterInnen aus der Türkei in Europa (ATIK) ■ IAG Christinnen und Christen bei DIE LINKE Bayern ■ Linksjugend [!solid] Hamburg ■ Linksjugend [!solid] Landesverband Bayern ■ MLPD Landesverband Bayern ■ MLPD München ■ Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ■ Münchner Flüchtlingsrat ■ Münchner Friedensbündnis ■ Munich American Peace Committee (MAPC) ■ Mütter gegen Atomkraft e.V. ■ Nord Süd Forum München e.V. ■ Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg ■ Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V. ■ Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF) ■ Palästina-Komitee, München ■ pax christi München ■ Peru-Solidaritätskomitee München ■ Redaktion Labouret ■ Revolutionär Sozialistischer Bund / IV. Internationale, Ortsgruppe München ■ Rockkabarett Ruam ■ SDAJ, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Bundesvorstand ■ SDAJ, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, München ■ SID-Die Falken, Bezirk Niederbayern/Oberpfalz ■ Trägerkreis EineWeltHaus München e.V. ■ Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung ■ Venezuela Avanza München ■ VWV-BdA Landshut ■ Welt ohne Kriege e.V., München ■ YEK-KOM e.V. (Föderation kurdischer Vereine in Deutschland) – sowie (nach Red.-Schluss): ■ Frauen in Schwarz, München ■ Koordinationsausschuss Friedensbewegung Ingolstadt

- EINZELPERSONEN:**
- Sabine Behrendt, München ■ Siegfried Böhringer, Nagold ■ Klaus-Dieter Bornemann, München ■ Erika Bräunling, München ■ Ben Brusniak, Jugendpolitische Sprecher der LINKEN ■ Christine Buchholz, MdB DIE LINKE ■ Friedenspolitische Sprecherin ■ Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE ■ Sevim Dagdelen, MdB DIE LINKE, Sprecherin für internationale Beziehungen ■ Helga Ebel, Städteregion Aachen, Fraktion DIE LINKE ■ Gerhard Egger, Naturkost Mutter Erde, München ■ Richard Forward ■ Heinrich Freier, Landessprecher Linksjugend [!solid] Baden-Württemberg ■ Nicole Gohlke, MdB DIE LINKE, Hochschulpolitische Sprecherin ■ Fuad Hamdan ■ Heike Hähnel, MdB DIE LINKE ■ Martin Handke, Beirat der Informationsstelle Militarisierung, IMI e.V. ■ Kurt Haymann (attac) ■ Walter Hofman, Dipl.Ling (FH), Dietsmannsied ■ Franz Ibeel, München ■ Wolfram Kastner, Künstler, München ■ Toni Kilger, Jurist, München ■ Christiane Kröll, Lehrerin/GEW-Mitglied ■ Hartwig Latocha, Kaufmann, München ■ Helmar Lorenz (Humanistisch Vredesraad) ■ Bernd Michl, attac München ■ Kornelia Möller MdB DIE LINKE ■ Margot Müller, Bundessprecherin Feministische Partei DIE FRAUEN ■ Efi Padovan, Sprecherin OV München Süd DIE LINKE ■ Tobias Pflüger ■ Harald Pürzel, Vorsitzender verdi, Bezirk München ■ Manfred Rauch, IG Bau, Betriebsratsvorsitzender ■ Monty Schädel, Bundessprecher der DFG-VK ■ Sascha Schlenzig, DIE LINKE Berlin ■ Sonja Schmid, Sozialforum München ■ Chris Sedlmair, DIE LINKE, KV Dachau ■ Peter Silbereisen, Wiesbaden ■ Thomas Trüten, IG Metall Vertrauenskörperlernmitglied Esslingen, IG Metall Delegiertenversammlung Esslingen ■ Konstantin Wecker ■ Harald Weinberg, MdB DIE LINKE ■ Günter Wimmer – sowie (nach Red.-Schluss): ■ Heinrich Freier, Landessprecher Linksjugend [!solid] Baden-Württemberg ■ Sabine Lösing, MdEP DIE LINKE

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

NATO-RAKETENABWEHRSYSTEM FÜR EUROPA

Freibrief für Angriffskriege

Als zentrale Aufgabe für die kommenden Jahre nennt das in Lissabon beschlossene neue Strategische Konzept den Aufbau eines flächendeckenden NATO-Raketenabwehrsystems für Europa. Ziel sei es, die NATO-Mitgliedsländer „gegen einen Angriff mit ballistischen Flugkörpern zu verteidigen“.

Die Raketenabwehr dient jedoch nicht dem Schutz vor Angriffen anderer Staaten, etwa von Seiten des Iran oder Nordkoreas. Selbst wenn diese Länder jemals über eine Handvoll Atomsprengköpfe und die entsprechenden Trägerwaffen verfügen würden, wäre für sie ein Angriff gegen Europa oder die USA glatter Selbstmord, weil sie damit die totale Vernichtung ihrer Länder durch die NATO-Mächte heraufbeschwören würden.

Einzig Aufgabe und Funktion des geplanten „Raketenschirms“ ist die Abwehr von Gegenschlägen bei zukünftigen Angriffskriegen der USA oder der NATO-Staaten. Eine funktionierende Raketenabwehr soll die Angreiferstaaten praktisch unverwundbar machen, und ist quasi der Freibrief zum Angriff gegen jeden denkbaren Gegner. Das ist ihr eigentlicher Zweck!



Unterstützen Sie den Aufruf

Unterstützungserklärungen bitte baldmöglichst senden an:
Fax: 089 - 168 94 15 oder: gegen@sicherheitskonferenz.de

Unterstützungsbeiträge für Einzelpersonen und kleine Gruppen:
mindestens 30,- Euro / Organisationen: 50,- Euro und mehr

Ja, ich/ wir unterstütze/n den Aufruf des Aktionsbündnisses gegen die NATO-„Sicherheitskonferenz“ 2011



Organisation: _____
Einzelperson: _____
Adresse: _____
Telefon: _____ Fax: _____
eMail: _____
Unterschrift: _____

MEDIENWIRKSAME PROPAGANDA FÜR TECHNOLOGISCHES HAUEN & STECHEN

Ettikettenschwindel Sicherheitskonferenz



Angeblich geht es bei der Münchner Sicherheitskonferenz ausschließlich um, die Frage, „wie der Frieden auf der Welt gesichert werden kann“. Dieses Märchen verbreitet jedenfalls der Konferenzleiter Wolfgang Ischinger. In Wirklichkeit ist dieses exklusive Treffen im Nobelhotel Bayerischer Hof eine hochkarätige Militärtagung, auf der die Militär- und Politelite aus den NATO- und EU-Staaten ihre Militärstrategie koordinieren und Kriegsabsprachen treffen. Hier versammeln sich die Verantwortlichen der Aggressionskriege gegen Jugoslawien, gegen Afghanistan und den Irak, die Auftraggeber für milliardenteure Rüstungsprogramme, für Besatzungsterror, Folter und Mord.

Im vergangenen Jahr waren von den rund 320 TeilnehmerInnen mehr als 280 aus NATO- und EU-Mitgliedsländern. Zwei Drittel der Anwesenden gehörten zum Politisch-Militärisch-Industriellen Komplex, sie kamen aus den Militär- und Außenministerien, waren ranghohe

NATO-Militärs, Manager und Vorstände großer Wirtschafts-, Finanz- und Rüstungskonzerne und Experten militärstrategischer Institute aus den USA und der EU.

Diplomatischer Kriegstrommler

Vor allem aber ist diese Tagung eine medienwirksame Propaganda-Veranstaltung für die Kriegspolitik der NATO und der EU. Ischinger – der Chef der so genannten Sicherheitskonferenz – gehört selbst zur Führungsriege der Kriegstrommler. Vor einem Jahr forderte er die Aufstockung der Bundeswehrtruppen in Afghanistan. – Deutschland dürfe „ein Scheitern und eine Schwächung der NATO nicht zulassen“. Anderenfalls käme es zu einem „Debakel“ und zu einem „Reputationsverlust Deutschlands in der NATO“.

Jetzt warnt er vor „Abzugsszenarien“ und davor, dass der Bundestag dem Mehrheitswillen der Bevölkerung nachgibt. „Innenpolitische Opportunitäts-Überlegungen“, sagt er, dürften nicht ausschlag-

gebend dafür sein, ob der Krieg fortgesetzt wird. Die NATO dürfe schließlich „nicht scheitern“ – koste es was es wolle.

Der Afghanistankrieg steht wie in den vergangenen Jahren wieder auf der Tagesordnung der kommenden SiKo.

Russland soll mit ins Boot: Der Norden gegen den Süden

Schwerpunktthema ist aber diesmal die Einbindung Russlands in die Strategie der NATO und der EU. Dazu sollen unter anderem Bundeskanzlerin Angela Merkel, Russlands Außenminister Sergej Lawrow und der britische Premierminister David Cameron auf der SiKo sprechen. Ischinger wird den jetzt vor allem unter militärischen Gesichtspunkten angestrebten „NATO-EU-Russland-Pakt“ der Weltöffentlichkeit als neues Friedensprojekt verkaufen wollen. In Wirklichkeit hätte die NATO damit erst recht den Rücken frei für ihre rücksichtslose Politik gegen die übrige Welt.